

Einführung deutscher Colonisten ein, auf welche die deutschen Ortsnamen zurückzuführen sind.

Ein Haupthinderniß friedlicher Entwicklung auch der kirchlichen Verhältnisse war und blieb damals lange Zeit die Zerrissenheit des deutschen Reiches. So rief der Graf Dedo von Wettin in einer Fehde mit dem Bischof Hugo von Zeitz 1002 die heidnischen Czechen zu Hülfe und verwüsteten die umliegende Gegend; deshalb verlegte man 1028 bis 1032 das Hochstift zu größerer Sicherheit nach Raumburg. Zeitz wurde Collegiatstift. Unter dem Bischof Eberhardt verheerte Wiprecht von Groitzsch die Stiftslande und brannte unter anderem die Kirche zu St. Jakob im kalten Felde nieder; zur Sühne erbaute er später das Kloster Groitzsch-Pegau. Der Graf Philipp von Nassau steckte 1300 die Stadt in Brand. J. J. 1429 fielen die Böhmen und Husiten auch in das Stift ein und verheerten Zeitz und die Umgegend in entsetzlicher Weise. Das demnächst wichtigste Ereigniß für die Zeitzer Stiftslande war der Eintritt der Reformation; ihre Durchführung knüpft sich hier an den Namen Nikolaus von Amstdorf. Mit Luther in einem Jahre, 1483, in der Nähe von Wurzen, in Zschepa, geboren, hatte derselbe in Wittenberg studirt und war einer der ersten Anhänger Luthers geworden; 1521 begleitete er ihn auf der Reise von Worms und war Zeuge seiner Entführung auf die Wartburg. Auf Luthers Empfehlung, 1524, als Superintendent für Magdeburg erwählt, war er hier ein Hauptbeförderer der Reformation. Der sächsische Kurfürst Johann Friedrich ernannte ihn gegen den ausdrücklichen Willen des Papstes und Kaisers, die für den katholischen Propst Julius von Pflug eintraten, zum Bischof von Zeitz und Luther weihte ihn i. J. 1542, den 26. Januar, in der Domstiftskirche zu Raumburg eigenhändig als ersten evangelischen Bischof. Die ersten lutherischen Prediger in Zeitz waren 1539 M. Eberhardt, Briesger und Johann Cramer. Den dritten Sonntag nach Epiphania trat Nikolaus von Amstdorf in der Schloßkirche zu Zeitz sein evangelisches Bischofsamt öffentlich an; des Nachmittags that Luther in der Barfüßer- (Kloster-) Kirche seine Predigt vor so vielem Volke, daß man von außen Leitern an die Fenster legte. Amstdorf wechselte mit seiner Residenz zwischen Raumburg und Zeitz; bei der Bürgerschaft der zwei Stiftsstädte fand er viel Beifall, dagegen blieb das Capitel hartnäckig papistisch und wendete seinen Einfluß geflissentlich dazu an, in den von ihm abhängigen Ortschaften die Ausbreitung der Ketzerei zu hindern. Dennoch fiel auch das Land dem Evangelio schnell zu, sodaß die meisten Gemeinden schon 1531 als evangelisch erscheinen. An Widerspenstigkeit wetteiferten mit dem Capitel die Herren vom Stiftsadel; besonders thaten sich darin